

AStA-Tätigkeitsbericht

06.02.2022 – 16.03.2023

AStA Vorsitz

AStA-Vorsitzender: Michael Krämer

- **Jour Fixe/Kommunikation mit der Hochschule:**
 - o Austausch mit dem Justitiariat, vertreten durch Herrn Kappelhoff. Im Schwerpunkt wurden Fragen zu den monatlichen Zahlungseingängen, regelmäßige Zahlen zur Anzahl der beitragspflichtigen Studierenden, Projektion zur Haushaltsplanung sowie Buchungsbelege zu den monatlichen Zahlungseingängen erörtert.
 - o Aussprache über die mögliche finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen an den Campusstandorten resp. deren Stärkung.
 - o Sonstige (direkte) Austausche mit der Hochschule.
- **Anfragen an den AStA:** Es erreichten mich Anfragen aus der Studierendenschaft und den Fachschaftsräten zu unterschiedlichen Themen (z.B. LGBTQIA+, Prüfungsproblematiken).
- **Bearbeiten und Prüfen von Beanstandungen:** Prüfen von Beschlüssen und Sitzungen/Tagesordnungen/Anträge.
- **Sitzungen (außer AStA):**
 - o **Teilnahme an der AG-Satzung (29.03.2023):** Weiterhin eine sehr konstruktive Zuarbeit/Zusammenarbeit in der AG-Satzung (Schwerpunkt: Wahlordnung).
 - o **Teilnahme an der HHA (02.04.2023)**
- **Senatsangelegenheiten:**
 - o 27.02.2023 Vorbesprechung zur Senatssitzung
 - o 15.03.2023 Richtfest für den Neubau Psychologie
- **AStA-Sitzung am 31.03.2023:** Planung, Koordination und Durchführung der Sitzung.
- **Tagesgeschäft:** Austausch mit den Referaten, allg. Anfragen, beantworten von E-Mails, Telefonate, Personalangelegenheiten, Rechtsangelegenheiten

gez. Michael Krämer
Bonn, 16.04.2023

AStA-Tätigkeitsbericht

vom 06.02.2022 bis 11.04.2023

Stellv. Vorsitz und Referat für Büroangelegenheiten und Internationales

Referent: Daniel George

AStA-Vorsitz

- **Tagesgeschäft Finanzangelegenheiten:** Prüfung und Freigaben von Dauer- und Sammelaufträgen
- **Unterstützung des AStA-Vorsitzenden in Rechtsangelegenheiten und Kommunikation mit der Hochschule insbes.:**
 - o Aktuelle Klärungen und Diskussionen zur Problematik der Veranstaltungen in den Regionalzentren (siehe Bericht Vorsitz)
 - o Aktuell laufende Rechtsangelegenheiten, Prüfungsvorgänge und Eingaben von Mitgliedern des Studierendenparlamentes

Referat für Büroangelegenheiten

- **Reguläre Bürobesprechungen:** Im Berichtszeitraum hat die monatliche Besprechung mit den BüromitarbeiterInnen stattgefunden.
- **Weitere Erneuerung der IT-Infrastruktur:** In den kommenden Wochen werden die Laptops für Seminare und Veranstaltungen ersetzt, da die vorhandenen Geräte nicht mehr zeitgemäß sind. Es werden zunächst zwei Geräte beschafft, da dies voraussichtlich ausreicht. Falls nicht wird nachgesteuert.
- **Weitere reguläre Dienstgeschäfte:** Bearbeitung aktueller Vorgänge in der Bürokommunikation, Koordination der Tätigkeiten des AStA-Büros.

Referat für Internationales

- **Sur-Place / MoE Stipendien / RZ Budapest:** Inzwischen hat eine Videokonferenz mit dem Regionalzentrum in Budapest stattgefunden. Dabei konnten wir unter anderem eine Aufnahme des RZ in die bestehenden Förderstrukturen in Aussicht gestellt werden. Da dort auch diverse Softskillmaßnahmen durchgeführt werden, kann dies trotz der negativen Entscheidung der Hochschule bzgl. der Förderung fachlicher Veranstaltungen eine Entlastung bringen. Nach Information der Leiterin des Regionalzentrums und des IO ist die Finanzierung der Stipendien für das laufende Jahr sichergestellt. Für die kommenden Jahre wird an einer Lösung gearbeitet, man ist aber zuversichtlich, dass diese kurzfristig erreicht werden kann.
- **Bearbeitung von Anfragen**

Der Bericht gibt nur die wichtigsten Tätigkeiten wieder und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Fragen beantworte ich gerne jederzeit fernmündlich oder schriftlich.

Gez. Daniel George

Hagen, 11.04.2023

AStA-Tätigkeitsbericht
vom 06.02.2023 bis 11.04.2023

Referat Inklusion, Gleichstellung und Hochschulsport

Referentin: Petra Lambrich

1. Wahrgenommene Termine

- 02.03. Sitzung KoStA NRW
- 06.03. Jour Fixe Campusstandorte (früher: Regionalzentren)
- 08.03. Frauenvollversammlung
- 20.03. Treffen mit Familienservice
- 31.03. AStA-Sitzung

2. Nachteilsausgleich / Anfragen / Beratung von Studierenden

Da die neu gewählte Hochschulbeauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung von ihrem Amt zurückgetreten ist, gab es vermehrt Anfragen und Beratungsgespräche sowie Unterstützung zur Antragsstellung von Nachteilsausgleichen, insbesondere im Studiengang Psychologie. Hier bleibt weiterhin anzumerken, dass der Anmeldezeitraum und somit auch der Zeitraum für Anträge zum Nachteilsausgleich zu zeitnah zu den Prüfungsterminen liegen, so dass sich Studierende in ihrer Prüfungsvorbereitungszeit unglücklicherweise zusätzlich mit den Anträgen zum Nachteilsausgleich befassen und auseinandersetzen müssen. Die ersten Klausuren stehen Ende Februar an, aber nicht alle Studierende, die einen Antrag auf Nachteilsausgleich gestellt haben, haben schon eine Antwort erhalten. Dies führt zu einer zusätzlichen Stressbelastung innerhalb der Prüfungsvorbereitungsphase, die durchaus vermeidbar wäre, dass die Frist für Anträge zum Nachteilsausgleich früher angesetzt werden würde. Dieses Problem wurde von mir bereits an mehreren Stellen angesprochen. Zum Teil fragwürdig und diskriminierend sind manche ablehnenden Bescheide zu den gestellten Anträgen.

Es gab vermehrt Beschwerden zur Aufsicht bei den Prüfungen, die z.T. von Personen durchgeführt wurden, die aktiv am Entscheidungsprozess zu den Nachteilsausgleichsanträgen beteiligt sind. Hierzu wurde eine Petition von betroffenen Studierenden bei der Hochschulleitung sowie anderen relevanten Stellen eingereicht.

3. Veranstaltungen

Seminarreihe zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende mit Beeinträchtigungen

Die neue Seminarreihe wurde von mir auf verschiedenen Plattformen beworben und gut angenommen. Derzeit liegen 19 Anmeldungen vor. Da das Sprachrohr nicht mehr in gedruckter Form erscheint, haben die relevanten Informationen die Studierenden nicht direkt erreicht, so dass der erste Termin verschoben werden musste.

Kinderlernwochen

Die bereits in vergangenen Jahren im Bereich der Gleichstellung angebotenen Kinderlernwochen werden in diesem Jahr wieder angeboten. Hierzu wurde ein neues Konzept erstellt.

Näheres dazu weiter unten unter Punkt 6 „Gleichstellung“.

Jahrestagung 2024 für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen

Der Antrag auf Förderung der Jahrestagung 2024 für Studierende mit Beeinträchtigungen wurde fristgemäß am 22.03.2023 beim BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) eingereicht. Das Thema lautet „Nachteilsausgleiche - Chancengerechtigkeit durch inklusive Studienbedingungen“. Die Jahrestagung soll vom 31.05. bis 02.06. in Hagen stattfinden.

Mit der angestrebten Jahrestagung möchten wir einen Raum schaffen, der es den Studierenden ermöglicht, aktuelle Informationen zum Thema Nachteilsausgleiche zu erhalten, aber zusätzlich den Austausch untereinander und Erfahrungen zu vertiefen. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende mit Beeinträchtigung der FernUniversität Hagen als auch anderer Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sowie an alle Studierenden mit Erfahrung und Engagement im Bereich der diversitätsberücksichtigenden Lehr- und Wissenschaftsorganisation.

Nachteilsausgleiche sind wichtige Steuerungsinstrumente in der Hochschullehre, um Studienbedingungen für Studierende mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen fair und ausgeglichen zu gestalten. Die Förderung von Chancengerechtigkeit in Lehre, Studium und Wissenschaft sowie die Gestaltung von diskriminierungsfreien Studien-, Arbeits- und Rahmenbedingungen, die der Vielfalt der Mitglieder der Universität gerecht werden, sind zentrale Handlungsfelder aller Hochschulen und bedürfen der konkreten Mitwirkung der betroffenen Studierenden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit findet derzeit in erster Linie über die Homepage, die Studierendenzeitung (ebenfalls online) sowie in sozialen Netzwerken statt. Für das SprachRohr wurden Artikel zum Nachteilsausgleich eingereicht sowie die Seminarreihe zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende mit Beeinträchtigungen beworben. Der Wegfall der Printausgabe wirkt sich derzeit sehr negativ dahingehend aus, dass wichtige Informationen nicht alle Studierenden erreichen. Hier muss dringend eine Alternativlösung erarbeitet werden, beispielweise Newsletter oder Mails, die an entsprechende Studierendengruppen versendet werden.

5. Inklusion / Austausch mit Beauftragten der Hochschule

Leider war die neu gewählte Hochschulbeauftragte für die Belange der Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen in der letzten Zeit nicht mehr erreichbar.

Der Austausch mit der Inklusionsbeauftragten, der Beauftragten für Antidiskriminierung, der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten sowie dem Referat für Chancengerechtigkeit findet in regelmäßigen Abständen statt.

Das Peer-Mentoring findet derzeit nicht statt und wird von den betroffenen Studierenden vermisst. Hier wird bereits seitens des Referates für Chancengerechtigkeit an einer Lösung gearbeitet.

6. Gleichstellung

Kinderlernwochen

Die bereits in vergangenen Jahren im Bereich der Gleichstellung angebotenen Kinderlernwochen werden in diesem Jahr wieder angeboten. Hierzu wurde ein neues Konzept erstellt. Die Kinderlernwochen dienen dazu, im Rahmen der Gleichstellung die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu ermöglichen. Studierenden soll mit dem Angebot die Möglichkeit gegeben werden, sich in Ruhe und abseits des normalen Familienalltags auf Klausuren vor-bereiten und/oder Haus- und Abschlussarbeiten vor Ort in Hagen schreiben zu können. Den Studierenden stehen dazu neben den Räumlichkeiten der Bildungsherberg kostenfrei zur Verfügung gestellte Räume der FernUniversität als auch die Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek zur Verfügung, die in der Vergangenheit gerne genutzt wurden.

Die Kinderlernwochen fanden zuletzt vor Corona statt und es hat sich gezeigt, dass mit diesem Unterstützungsangebot zum Studienerfolg beigetragen werden konnte. Geplant ist, die Kinderlernwochen für Studierende mit Kindern im Alter von 6-12 Jahren (entsprechend dem Angebot der Ferienbetreuung) anzubieten. Ob evt. jüngere Geschwisterkinder teilnehmen können, muss im Einzelfall entschieden werden. Die Betreuung der Kinder der Studierenden wird im Rahmen der vom Familienservice der FernUniversität angebotenen Ferienbetreuung von 7:30 bis 16:30 Uhr angeboten, so dass den Studierenden täglich bis zu neun Stunden zum ungestörten Lernen und Arbeiten zur Verfügung stehen. Mit dem Familienservice besteht dazu ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch.

Zudem leisten die Kinderlernwochen einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Studierenden mit Kindern untereinander. Gerade dadurch, dass ein physisches Zusammentreffen aufgrund der Corona-Pandemie in den letzten drei Jahren nicht zustande kam, ist es wichtig, eine solche Möglichkeit wieder aufzugreifen und anzubieten.

Frauenvollversammlung

Am 8. März, dem Weltfrauentag, fand die Frauenvollversammlung statt, die erfreulicherweise von Studierenden sowohl vor Ort in Hagen als auch online per ZOOM sehr gut besucht wurde. Die Veranstaltung fand in hybrider Form statt, um so allen Frauen die Teilnahme zu ermöglichen.

Spender für kostenfreie Periodenprodukte

Die FernUniversität bietet für Studierende und Mitarbeitende seit Dezember kostenfreie Menstruationsprodukte an. Dazu wurden entsprechende Spender installiert, die sich auf 12 ausgewählten Toiletten an zentralen Standorten auf dem Campus in Hagen sowie auf Toiletten dezentraler Bereiche und der Campusstandorte Berlin, Frankfurt und Karlsruhe befinden. Kostenlose Periodenprodukte tragen dazu bei, soziale Ungleichheiten abzubauen. Die Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte ist ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung von Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe sowohl für Studierende als auch für Mitarbeitende.

7. Hochschulsport

Es wurden verschiedene Anfragen von Studierenden bzgl. einer möglichen Teilnahme an Hochschulwettkämpfen bearbeitet. Für das aktuelle Sprachrohr liegt der Bericht einer Teilnehmerin über ihre Teilnahme an einem Wettkampf vor. Es wäre wünschenswert, wenn mehr Fernstudierende an Wettkämpfen teilnähmen.

Hochschulsport für Studierende mit Beeinträchtigungen

Leider gibt es keine entsprechenden Angebote seitens des ADH. Dies wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach von mir bemängelt. Das Thema wurde aufgenommen und es bleibt nun zu hoffen, dass in diesem Themenbereich neue Entwicklungen auf den Weg gebracht werden.

8. AStA-Vorsitz

- Mitarbeit an Satzungen
- diverse Austauschtreffen mit AStA-Referent*innen
- Austauschtreffen innerhalb des AStA-Vorsitzes
- Rechtsangelegenheiten

Wegberg, 11.04.2023



AStA-Bericht Finanzreferat - Carsten Fedderke

zur SP-Sitzung am 22./23.04.2023

Wahrgenommene Termine mit AStA-Bezug:

31.03. – AStA-Sitzung

Standard-Tätigkeiten:

- Rechnungsprüfung, Unterschriften, RK-Prüfung, zahlreiche Telefonate, Abstimmung mit Büro, AStA-Vorsitz und stv. FinRef., Beratungsangelegenheiten. Es waren einzelne Übertreibungen bei Abrechnungen festzustellen.

Politik:

A. Begleitung rechtlicher Entwicklungen

Seit den Gerichtsentscheiden geht es nun um deren Auslegung. Zusammen mit dem Vorstand und Teilen des Rektorats haben wir versucht, der Rechtsaufsicht nahezubringen, dass nicht der AStA die Veranstaltungen in den Campus-Standorten ausrichtet, sondern die Hochschule selbst, vertreten durch die Standortleitungen. Ergebnis: Und wurde die weitere Förderung der Veranstaltungen in den Standorten untersagt, weil der AStA diese nicht kostendeckend anbietet. Allerdings nur für das Sommersemester, die gelaufenen Förderungen aus dem WiSe möchte die Hochschule gerne behalten. Da wir aber nicht mitten im Haushaltsjahr die Rechtsgrundlagen wechseln können, werden wir der Uni diese in Rechnung stellen.

Eine gute Nachricht: Der seit 2016 geäußerten Bitte um einen Buchungsbeleg für die Beitragseinnahmen wurde nun nachgekommen.

Auch die Idee des Semestermagazins wurde für unzulässig erklärt, allerdings könnte diese extrem strenge Auslegung eine erneute Verletzung unserer Rechte darstellen. Dies wird geprüft werden.

B. Beitragskalkulation

Die Beitragskalkulation stand in diesem Jahr unter noch weit größeren Unsicherheiten als früher. Dank der zahlreichen Verbote sind wir jetzt in allen Bereichen auf die absoluten Basics runter, also Verwaltungskosten plus ein bisschen. Dies sind ungefähr 750.000 € insgesamt. Schon der Überschuss aus diesem Haushaltsjahr wird aus o.g. Grund nunmehr bei vsl. 660.000 € liegen. Ansonsten wird diesbezüglich auf die neuesten Ausführungen verwiesen, welche auch die finanzielle Reaktion auf die neuesten rechtlichen Entwicklungen berücksichtigen.

Leider war eine Diskussion im Haushaltsausschuss nicht möglich.

Anhand der mir vorliegenden Daten und politischen Willenserklärungen gibt es leider wenig Grundlagen für einen signifikanten Beitragsbedarf. Da ich für eine Einplanung einer Ausgabe im Rahmen der Beitragskalkulation zumindest irgendetwas Konkretisierbares brauche, wie beispielsweise Vorschläge für einen Rücklagenaufbau zu bestimmten Zwecken, sei das Vorschlagsrecht hierfür an das SP zurückgegeben. Doch auch dies löst das Problem nur temporär.

Bericht aus dem Referat Hochschulpolitik zur Sitzung des Studierendenparlaments am 22.04. & 23.04.2023, Referentin Ann-Kathrin Sittek

aus dem LAT:

- Rechtsgutachten zur Semesterticket / Deutschlandticket durch TU Dortmund eingeholt. Hieraus ergibt sich, dass die Studierendenschaften mit Semesterticket die Verträge mit den Verkehrsverbänden nachverhandeln und eventuell kündigen sollten. Upgrade-Option steht seitens des LAT in Kritik, da hierbei das Solidarmodell ausgehebelt wird und eine komplette Abschaffung des Semestertickets in aktueller Form als latente Gefahr gesehen wird. Zudem rechnen die ASten mit einem Drop-Out und damit einhergehende Mindereinnahmen (Beispiel Bonn ca. 160.000 – 200.000 €) bei den Studierendenschaften und Studierendenwerken. Eine Schreibgruppe für Pressemitteilungen usw. wird eingerichtet.
- Harmonisierung von Semester- & Schulferien in NRW wird aktuell viel diskutiert. Das LAT hält dies zunächst grundsätzlich für sinnvoll, allerdings sind mögliche Wartezeiten zwischen Abiturergebnis und Einschreibung an Universitäten zu beachten und in entsprechende Regelungen miteinzubeziehen, damit es nicht zu Verzögerungen kommt.
- Die Ausschreibung für die Neuwahl der LAT-Koordination wurde beschlossen. Für eine mögliche Erweiterung der Koordination von 2 auf 3 Stellen wurde sich auf die Formulierung „mindestens 2“ geeinigt. Die amtierenden Menschen haben mitgeteilt, sich zu einer möglichen Weiterführung der Ämter noch keine Gedanken gemacht zu haben, bzw. sich noch nicht festlegen zu können. Es wird davon ausgegangen, dass eine zusätzliche Koordinationsstelle rund 15.000,00 € kosten würde. Über die Quotierung fand bislang noch keine Auseinandersetzung statt. Die Ausschreibung ist bis dato nicht veröffentlicht. Das Wahl-LAT soll am 31.05.2023 stattfinden.
- Auch zukünftig möchte das LAT ihre Sitzungen mindestens in hybrider Form anbieten. Zuletzt war der entsprechende Präsenzanteil nur gering besucht. Auf Grund von Satzungsproblematiken soll es bei den Wahl-LAT-Sitzungen & Haushalts-LAT-Sitzungen bei Präsenz verbleiben.
- Aus den Studierendenschaften in NRW wird von der Erstellung von Ordnungen zu Ordnungsverstößen berichtet. Es wird an Konzepten zur Förderung von studentischen Lehrveranstaltungen gearbeitet (z.B. RWTH Aachen). Vereinzelt Einschränkungen und Konflikte mit Rektoraten hinsichtlich Newslettern, Räumlichkeiten, Fachschafts- bzw. AStA-Party und Ruheräumen. Einige ASten wurden neugewählt. Ansonsten liegt bei anderen Hochschulen der Fokus auf Mobilität und Finanzen.
- Am 06.06.2023 findet ein Treffen zwischen LAT-Koordination und der Ministerin für Kultur und Wissenschaft in NRW, Ina Brandes, statt. Inhaltlich geht es hierbei um die Änderung des HG NRW. Hier besteht die Möglichkeit für AStA-Referenten sich für eine zusätzliche Teilnahme anzumelden, was jedoch keine Überhand nehmen soll. Eine Vorabbesprechung des Termins innerhalb des LAT wurde gewünscht. Am 19.04.2023 findet dazu ein erstes Sondierungsgespräch statt, wo ich natürlich auch das Thema digitale SP-Sitzung gemäß Beschluss erneut anbringen werde.

Kampagnen:

- Eine aktuelle Befassung mit BAföG erfolgt seitens des LAT derzeit nicht. Auch die Kampagne BAföG50 wird derzeit nicht weiterverfolgt. <https://bafog50.de/>
- Mehrfach wurde im LAT die Kampagne "Hochdruck in NRW" vorgestellt und besprochen. Diese ist angelehnt an die bundesweite Kampagne „Hochdruck“ und hat

den Schwerpunkt Finanzen, Verordnungen und Gesetze. Aktuell sind 10 Forderung inkludiert und eine Ausweitung wird debattiert. Forderung sind beispielsweise verpflichtende Module in allen Studiengängen zu „nachhaltige Entwicklung und Klimanotlage“, kostenloser ÖPNV für Studierende und Mitarbeitende der Universitäten und eine höhere Grundfinanzierung nachhaltiger Hochschulen. Alle Forderungen der Bundeskampagne im Überblick findet ihr hier: <https://hochdruck.jetzt/index.php/forderungen/>

weitere Themen:

- Corona-Epidemie-Hochschulverordnung wurde zum 01.04.2023 erneut verändert. Regelungen zur Prüfungsdurchführung betreffen nunmehr hauptsächlich Altfälle, also Fälle aus den offiziellen Coronasemestern. Durchführung digitaler Sitzungen in den Gremien der Studierendenschaft weiterhin nach Ermessen der Sitzungsleitung zulässig. Erprobung von Lehrangeboten in digitaler Form unabhängig von den Einschränkungen durch die Epidemie möglich. https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&bes_id=47227&aufgehoben=N&keyw ord=%20Corona-Epidemie-Hochschulverordnung
- [Land stellt rund 6,4 Millionen Euro Hilfe für Mensa-Betrieb bereit | Kultur und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen \(mkw.nrw\)](#)

Gelsenkirchen, 06.04.2023

AStA-Tätigkeitsbericht

vom 06.02.2023 bis 05.04.2023

Betreuung von Studierenden in JVAen und Öffentlichkeitsarbeit Print

Öffentlichkeitsarbeit Print

- Gespräche bzgl. alternativer SR-Lösungen
- Finalisierung und Veröffentlichung des SR 01 2023
- Artikel sichten & prüfen, Satz SprachRohr, Lektorat beauftragt und Absprache der Korrekturen / Vorschläge
- Erstellung verschiedener Artikel für das SR
- Beantwortung von Fragen / Betreuung von Studis bzgl. Fragen zum SprachRohr
- Absprache bzgl. SR-Bewerbung mit dem Referenten für Social Media

JVAen

- Bearbeiten von Anfragen von Studierenden aus JVAen, Kooperation mit AStA Referenten zur Beurteilung der Sachlage, Kontaktherstellung zwischen Studis und Fachschaften (soweit erforderlich)
- Absprache mit der Studierendenberatung für Inhaftierte
- Erstellung eines Artikels für das SR

Allgemein

- Teilnahme an Sitzungen / Arbeitstreffen

Gez.

Christoph Sprenger

AStA-Tätigkeitsbericht

06.02.2023 – 12.04.2023

Referat für Studium und Betreuung sowie Gesundheit

Referentin: Dr. Gudrun Baumgartner

Campus-Standorte (CSO)

Die Unterstützungsleistungen an den Standorten für das Sommersemester 2023 wurde vom AStA unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Rektorat bewilligt. Die Entscheidung fiel nicht wie erhofft aus, vielmehr wurde uns die Förderung fast sämtlicher Angebote untersagt, obwohl nirgends ein Modulbezug angegeben war und die Angebote für alle Studierenden offenstehen. Anhand der erhobenen Evaluation lässt sich auch belegen, dass auch fachfremde Studierende beispielsweise Grundlagenseminare zur Gutachtentechnik besuchen.

In der Folge schaltete sich die Leiterin der Stabstelle, Kirsten Pinkvoss ein und versuchte, einen Weg für die Durchführung der Veranstaltungen mit der Hochschule auszuhandeln. Hierzu wurden von mir Teilnehmerzahlen und Evaluationen der letzten drei Semester bereitgestellt, die sowohl den Bedarf als auch die positive Rezeption der Veranstaltungen dokumentieren. Die Verhandlungen zogen sich über mehrere Monate hin, brachten aber ebenfalls kein Ergebnis. In einer abschließenden Stellungnahme teilte die Fernuniversität mit, das jedoch ausstehende Honorare für das laufende Semester noch bezahlt werden dürften, die Übernahme der Kosten für die Zukunft jedoch rechtswidrig sei. Diese Auslegung ist unsere Auffassung nach nicht durch das Hochschulgesetz NRW gedeckt, da dies auch eine fachliche Unterstützung zulässt. Auf seiner Sitzung am 31. März beschloss der AStA daraufhin, die Förderung für sämtliche Veranstaltungen außer einer Übernahme der Bewirtungskosten bis auf Weiteres auszusetzen so wie keine weiteren Rechnungen zu bezahlen und die geleisteten Zuschüsse zunächst für das laufende Semester von der Hochschule zurückzufordern.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Das vom Rektorat gegebene Versprechen, dass man sich um eine alternative Finanzierung der geplanten Veranstaltungen kümmern werde, macht wie erwartet keine Fortschritte. Punkt das Sommersemester hat bereits begonnen und es steht zu befürchten, dass das Thema „ausgesessen“ wird und im Sande verläuft.

Zum Semesterstart fanden im März auch wieder Start-it-up- Veranstaltungen statt. Aufgrund der Klausurkampagnen, durch die die Standorte im betreffenden Zeitraum nun und auch zukünftig vermutlich belegt sind, wurden diese bis auf den Standort Karlsruhe, der eine hybride Teilnahme anbot, erneut virtuell durchgeführt. Wer bedauern diese Entscheidung, und da diese Veranstaltungen gerade für Erstsemester eine Möglichkeit der persönlichen Kontaktaufnahme und Vernetzung da stellen. Nachgelagerte, von den Fakultäten durchgeführte Veranstaltungen vor Ort wurde bedauerlicherweise nicht realisiert. Ich bedanke mich bei Stefan Guddas, der auch diesmal wieder einen Großteil der Veranstaltungen zur Vorstellung der studentischen Vertretung online begleitet hat.

Jour Fixe

Stabsstelle Campusstandorte

Tagesgeschäft Referat

AStA-Tätigkeitsbericht

vom 06.02.2023 bis 11.04.2023

Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Social Media): Daniel Glaser

- **Medium 1: Facebook**

- Anwerben von Inhalten anderer Fakultäten (METI)
- Thematisieren der 200€-Einmalzahlung inkl. Links etc.
- Reposts von Inhalten (FUH)
- Bekanntgabe von Deadlines (FUH)
- Anwerben des Sprachrohrs und Inhalten

- **Medium 2: Instagram**

- Schwerpunkt: Anwerben und Informieren rund um die 200€-Einmalzahlung
- Anwerben von Inhalten anderer Fakultäten (METI)
- Posten von FUH-Deadlines
- Weiterleiten/Reposts von FUH-Content
- Anwerben des neuen Sprachrohrs

- **Sonstiges**

- Kommunikation mit anderen ReferentInnen bzgl. Sprachrohr, Kommission Digitalisierung etc.

Der Bericht gibt nur die wichtigsten Tätigkeiten wieder und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Fragen beantworte ich gerne jederzeit fernmündlich oder schriftlich.

Gez. Daniel Glaser, Hamburg, 11.04.2023

AStA-Tätigkeitsbericht

Von 06.02.2023 bis 11.04.2023

Referat Öffentlichkeitsarbeit insb. Homepage

Referentin: Joana Kleindienst

Übliche wiederkehrende Tätigkeiten:

Blogeinträge, Kalenderpflege, zeitliche Planung, wann Beiträge auf der Startseite platziert werden. Seitenkorrekturen bei Veränderungen etc.

Nutzungsanalyse:

Das aktuelle Sprachrohr 1/2023 wurde am 10. März hochgeladen. Die Downloadseite verzeichnete seither 437 Aufrufe.

Im Februar gab es einen Tag, an dem wir 540 Besucher:innen auf Fernstudis.de hatten. (10. Februar) Da wir sonst unter 200 Besucher:innen pro Tag bleiben, war das bemerkenswert.

Insgesamt haben wir inzwischen regelmäßig mehr Besucher:innen pro Tag als noch im Januar, wo selten mehr als 30 Besucher:innen pro Tag gezählt werden konnten. Inzwischen liegt der Schnitt eher bei mindestens 60 Besucher:innen pro Tag.

AStA-Tätigkeitsbericht

vom 06.02.2022 bis 11.04.2023

Referat für Rechtsangelegenheiten

Referent: Dieter Weiler

Vorbemerkung: Zur **Energiepreispauschale** möchte ich nachträglich anmerken, dass Antrag, Antragsgenehmigung und Auszahlung ab dem 15.03. innerhalb kürzester Zeit möglich war.

Des Weiteren habe ich für den AStA bzw. dem SP einen Resolutionsentwurf zur Frage der Beauftragung (nebst ständiger Vertretung) zur Vertretung der Belange der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung erarbeitet.

Zu guter Letzt habe ich mich wieder einmal Haftungsfragen bzgl. gewählter Organmitglieder gewidmet sowie der Frage, welchen Status AStA-Mitgliedern zukommt, wobei einige Fragen nicht abschließend geklärt werden konnten. Aus der Studierendenschaft wurden demgegenüber diesmal nur wenige Fragen an mich gerichtet.

Allgemeine Aktivitäten

- Anregungen/Stellungnahmen zu verschiedenen Frage-/Problemstellungen
- Beantwortung etlicher Emails

Teilnahme an (virtuellen) Sitzungen und Ähnlichem

- AStA-Sitzung
- Sitzung der AG Satzung
- HHA-Sitzung

Weitere Aktivitäten

- Sprachrohrartikel zum Thema ChatGPT
- Kassenanordnungen

Wiesbaden, 11.04.2023

Dieter Weiler

AstA-Tätigkeitsbericht vom 11.2.-11.4.2023 Referat für Soziales & Kultur

Referentin: Marianne Steinecke

SOZIALES:

Beratung

In der Beratung gibt es vermehrt sehr detaillierte Anfragen zu BAFöG-Leistungen und allgemein zu Möglichkeiten der Studienfinanzierung. Es fällt auf, dass viele Studierende sich erst nach der Einschreibung an der FernUniversität um die Fragen ihrer Studienfinanzierung kümmern; an sich wäre es wünschenswert, wenn solche Beratungen vor Aufnahme eines Studiums angeboten werden könnten, um z.B. die Entscheidung für ein Voll- oder Teilzeitstudium noch treffen zu können.

Darlehen:

Nach wie vor werden relativ wenige Sozialdarlehen beantragt. Manche Anfragen werden bereits im Frühstadium zurückgezogen, wenn den Studierenden mitgeteilt wird, welche Unterlagen lt. Checkliste eingereicht werden müssen. In manchen Fällen erledigt sich der Darlehensantrag auch, weil alternative Möglichkeiten der Studienfinanzierung gefunden werden.

Bei den laufenden Darlehen zeigen sich Defizite bei der Zusammenarbeit mit dem Haushaltsausschuss. So wurden beispielsweise etliche Beschlüsse nicht an das bearbeitende Büro weitergeleitet, was zu vermeidbarer Mehrarbeit und auf Seiten der Darlehensnehmer:innen zu nachvollziehbarer Verärgerung geführt hat.

Fortbildung

Vom 23.-24. März 2023 fand in Kassel ein Qualifizierungsseminar der IBS (Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung des Deutschen Studierendenwerks (DSW)) zu Nachteilsausgleichsregelungen im Studium statt, an dem ich als Stellvertreterin für den Referatsbereich Inklusion in Vertretung von Petra Lambirch teilgenommen habe. Nach einer Erhebung des DSW aus dem Jahr 2017 (Aktualisierung in Vorbereitung) leiden etwa 23% aller Studierenden an gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die bei rund der Hälfte der Betroffenen das Studium erschweren. Von dieser Gruppe wiederum leiden etwa 55% an psychischen Erkrankungen, je 3% an Hör- bzw. Sehbehinderungen und 4% an motorischen Einschränkungen.

In den Vorträgen ging es u.a. um die Rechtsgrundlagen für Nachteilsausgleiche, die barrierefreie Prüfungsgestaltung und das Thema „ADHS bei Studierenden“, die nicht die

üblichen Nachteilsausgleiche wie Schreibzeitverlängerungen oder eine Verlängerung der Abgabefrist benötigen, sondern andere Formen der Unterstützung in der Bewältigung ihres Studiums.

In kleineren Arbeitsgruppen wurden Fallgestaltungen besprochen und die Gelegenheit zum Austausch über Erfahrungen aus der Beratungspraxis genutzt.

Ein wichtiges Thema in der Diskussion war auch, welche Nachweise vorgelegt werden müssen („Ärztliche“ vs. „geeignete“ Nachweise), welche Angaben solche Nachweise enthalten sollten und wer letztendlich über einen Antrag entscheidet. Auch hier zeigte sich, dass die Zuständigkeiten an den Hochschule unterschiedlich geregelt sind: Zum Teil sind die Prüfungsämter zuständig, mehrheitlich aber wohl die Prüfungsausschüsse.

Als Ergebnis aus dieser Schulung kann man mitnehmen, dass die Beratungstätigkeit aufgrund der vielen unterschiedlichen Fallkonstellationen sehr umfangreich ist und angemessene personelle und finanzielle Ressourcen vorhanden sein müssen, um die Studierenden optimal zu unterstützen.

Im **Juli 2023** wird das für Dezember 2022 geplante und dann kurzfristig abgesagte Seminar „Kompetenzen in der Beratung“ in Berlin nachgeholt. Schwerpunktmäßig geht es darum, sich mit unterschiedlichen Beratungssituationen auseinander zu setzen und sich mit den grundlegenden Aspekten der Beratungsarbeit vertraut zu machen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Beratung von Studierenden mit psychischen Beeinträchtigungen.

SPRACHROHR-Artikel

Für die Ausgabe 1/203 habe ich zwei Beiträge eingereicht. Einer befasst sich mit den wesentlichen Änderungen nach der so genannten „Hartz-IV-Reform“, die in zwei Etappen – zum 1.1.2023 und zum 1.7.2023 – umgesetzt wird.

Der zweite Beitrag widmet sich der Energiepreispauschale (EPP) für Studierende, die nach langer Wartezeit seit Mitte März beantragt werden kann und tatsächlich auch sehr schnell ausgezahlt wird. Entgegen anfänglicher Bedenken ist das Antragsverfahren nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick aussah, und mit den von der FernUniversität im virtuellen Studienplatz zur Verfügung erstellten Anmeldedaten klappt die Beantragung recht zügig. Auch das BUND-ID-Konto lässt sich einfacher einrichten als zunächst gedacht – wer z.B. die Ausweis-APP nicht hat oder nicht nutzen kann, weil sie gerade nicht funktioniert – kann ein Benutzerkonto mit Benutzernamen und Passwort anlegen. Noch bis 30. September 2023 kann die EPP beantragt werden.

SONSTIGES:

Diverse Sitzungsteilnahmen, in Präsenz oder Online.

Marianne Steinecke

Tätigkeitsbericht

vom 06.02.2023 bis 18.24.2023

Referat für Lebenslanges Lernen

Referent: Dr. Johannes Patatzki

1

- Umgesetztes Konzept zur gebündelten Erreichbarkeit durch Externe in Hinblick auf die Personalvermögensbildung durch lebenslanges Lernen an der Fernuni Hagen vor Unterschriftsreife:

Die zentrale Ansprechbarkeit der Studierenden der FernUni durch Dritte in arbeitsmarktrelevanten Belangen wurde auf Initiative des AStA in langen Verhandlungen bis zur Unterschriftsreife mit einem Kooperationspartner zur Abschlussreife gebracht und wird vom zuständigen Prorektor intern juristisch überprüft

Hier hat sich die diskrete und effiziente Arbeit des AStA in den Hochschulgremien zum Wohle aller Studierenden bezahlt gemacht und motiviert zur Fortsetzung des vom AStA nicht nur in dieser Angelegenheit eingeschlagenen Erfolgskurses.

- Web-Site-Entwurf Career-Service Angebot Lebenslanges Lernen

Die Vorstellung des Entwurf für des Online-Career-Service fand 7.März statt. Dabei wurde betont, hinsichtlich der fünf Standorte, an denen auch der zukünftige Partner für die Digitalen Jobbörsen aktiv ist, in besonderem Maße die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Die Bereitschaft des AStA, in diesen wichtigen Angelegenheiten konstruktiv mitzuwirken, wurde dankend angenommen. Neben Lehre und Forschung wird auch von Seiten der Hochschule mittlerweile der Wissenstransfer als zentrale Aufgabe im Tätigkeitsbereich der Fernuni gesehen, so zumindest der Tenor der Anwesenden.

- Pilotprojekt Kooperation FernUni IHK Niederrhein

Das Pilotprojekt der Kooperation der FernUni mit der IHK Niederrhein wird nunmehr unter Einbeziehung des AStA bei konkreten Vorhaben von der Leitung des Transferbüros koordiniert, wobei auch Netzwerke, Kooperationen und Alumni einbezogen werden sollen.

- Regionales / Campusstandort Neuss:

Hier liegt eine Einladung zu Gründung eines Alumni-Stammtisches vor, an der Teilnahme geplant ist. Der Vorschlag einer gemeinsamen Veranstaltung auch mit Vertretern des ASTA, hier auch insbesondere den Referentinnen für Studium und Betreuung wie auch Soziales und Kultur wurde von Seiten der Campusleitung mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Grevenbroich, 18.04.2023

Bericht AStA-Referentin für Digitalisierung und Innovation – Sofia Weavind

Zeitraum bis April 2023

- Einarbeitung & Übernahme von der ehemaligen AStA-Referentin für Digitalisierung und Innovation
- Organisation und Leitung der Sitzungen der Arbeitsgruppe Digitalisierung
- Richtungsfindung innerhalb der Gruppe
Brainstorming und Bearbeitung der Thematik SprachRohr
- Prüfen von Möglichkeiten zur weiteren Umsetzung von Themen